

Bad Oldesloe, den 08.06.2006

Az. 350-03/3

Praktikumsbericht

des Praktikanten Ivo Jarowinsky, tätig im Kreisarchiv Stormarn vom 18.04. bis 09.06.2006

Zum Abschluss meines 8-wöchigen Praktikums im Kreisarchiv Stormarn möchte ich, wie schon meine Vorgänger, meine Erfahrungen als wissenschaftlicher Praktikant im Archiv in einem Bericht zusammenfassen, um so zu einem meiner Nachfolger einen Vergleichswert zu geben, an dem sie sich orientieren können und zum anderen dem Kreisarchivar ein aussagekräftiges Feedback.

Auf das Praktikum wurde ich durch einen Aushang am Historischen Seminar der Universität Hamburg, wo ich Geschichte studiere, aufmerksam. Die Möglichkeit, ein Praktikum in einem Archiv zu absolvieren, war für mich in zweierlei Hinsicht durchaus reizvoll. Zum einen interessierte ich mich für den Tätigkeitsbereich eines Archivars in einem Kommunalarchiv und zum anderen ist die Arbeit mit Archivalien bei einem Studium der Geschichte dringend geboten. Daher erschien es mir sinnvoll, ein solches Praktikum als angehender Historiker gerade in einem solchen Archiv zu absolvieren.

Während der Dauer des Praktikums von acht Wochen wurde mir die Möglichkeit gegeben, in verschiedene Bereiche der Arbeit eines Archivars Einblick zu erhalten und auch selbstständig wichtige Aufgaben zu erledigen. Der Kreisarchivar Herr Watzlawzik gab mir als Schwerpunkt meines Praktikums die Aufgabe, Protokolle des Kreistages und seiner Fachausschüsse zu bewerten und zu dokumentieren. Somit erhielt ich einen sehr guten Eindruck von einem wichtigen Bestandteil der Tätigkeit eines Archivars. Auch wenn ich die Aufgabe zum vorgesehenen Zeitpunkt nicht vollständig abschliessen konnte, so führte es doch zu großen Fortschritten in der Rationalisierung im Bestand des Archivs. Insofern war ich mit dieser Arbeit durchaus zufrieden.

Zusätzlich besuchte ich mit Herrn Watzlawzik das Amtsarchiv in Trittau sowie die Werkstatt einer Buchbinderin in Lübeck. Historiographisch gesehen war die Möglichkeit, eine kurze Einführung in die Paläographie und die Diplomatik zu erhalten und in diesem Zusammenhang Texte aus dem 12., 19. und 20. Jahrhundert zu lesen für mich sehr nützlich.

In der zweiten Woche erhielt ich die Aufgabe, die Protokolle des Kreistages und seiner Ausschüsse zu erschließen und zu vermerken, wobei ich mich mit dem Verzeichnisprogramm „Augias“ vertraut machen konnte. Die weiteren sechs Wochen verbrachte ich dann hauptsächlich damit, die Protokolle des Kreisarchivs zu dokumentieren und festzustellen, inwieweit sich das Kreisarchiv im Besitz der originalen Sitzungsprotokolle befand. Leider reichte die Zeit nicht mehr, um bei den zuständigen Protokollführern nach dem Verbleiben der fehlenden Originalakten zu fragen. Dies bleibt wohl einem zukünftigen Praktikanten vorbehalten. Ausdrücklich loben möchte ich diesem Zusammenhang die vielfältigen Arbeitsbedingungen (für ein Kommunalarchiv!) im Hauptmagazin.

Weitere Tätigkeiten während des Praktikums umfassten das Vorbereiten einer Präsentation zum Thema regionale Fussballgeschichte für den „Tag der Archive“ im Foyer des Gebäudes F, das Verfassen von Protokollen der Dienstbesprechungen, die Teilnahme an der Kreisarchivtagung und Aktenübernahmen mit Herrn Watzlawzik. Hierbei fraglos habe ich vieles über die notwendigen Formalia und die organisatorischen Vorgänge im Archiv gelernt.

Abschliessend kann ich feststellen, dass ich durch das Praktikum einen guten Einblick in den Beruf des Archivars, die Arbeitsweise eines Kreisarchivs und die Verwaltung im Allgemeinen bekommen habe. Einige Schwierigkeiten ergaben sich daraus, dass der Kreisarchivar einige Tage während meines Praktikums nicht anwesend war, so dass ein gewisses Vakuum entstand, das man vielleicht zu Beginn hätte absprechen sollen. Nach einer Einführungsphase konnte ich aber zunehmend selbstständiger arbeiten und die Präsenz des Archivars spielte eine geringere Rolle. Es bleibt daher ein sehr positiver Gesamteindruck.

Die Mitarbeiter des Kreisarchivs waren stets bereit, mir bei meiner Tätigkeit zu helfen und Fragen zu beantworten, so dass trotz kleinerer Schwierigkeiten vorangekommen bin. Das ist nicht selbstverständlich! Ich kann u.a. deshalb ohne Zweifel Summa Summarum sagen, dass ich mir vorstellen könnte, in ferner Zukunft auch einmal in einem Archiv, welcher Couleur auch immer, tätig zu sein.